

gewölbt, runzelig punktiert. Die Hemielytren weit den Hinterkörper überragend, der Clavus und das Corium feiner als der Halsschild, runzelig punktiert. Die Schienen sind fein braun bedornt. — Long. 4, lat. 1,8 mm.

Nahe mit *Pr. longicornis* Reut. verwandt, die Farbe der Beine und der Fühler ist abweichend, das erste Glied der letzteren auffallend kürzer, das zweite kürzer und das Rostrum nur bis zu den Mittelhüften sich erstreckend.

Taihorinsho!, VIII. 1909, 1 ♂ (M. Hu.).

Div. Mecistoscelaria Reut.

Mecistoscelis scirtetoides Reut.

Reut., Rev. d'Ent., 1891, p. 132. — Dist., Faun. Brit. Ind., Rhynch. II, p. 421, Fig. 269.

Fuhosho!, 7. XI.; Hoosan!, 7. XI.; Taihorin!; Taihorinsho!, VIII.—IX; Kosempo!, zahlreiche Exemplare (D. E. M., M. H., M. Hu.). — Früher von Ceylon, Tenasserim und Java bekannt.

Div. Miraria Reut.

Stenodema longicolle n. sp.

Gestreckt, oben matt, ganz kurz, anliegend hell behaart. Braun, der Halsschild in der Mitte der Scheibe vom Hinterrande der Calli an und das Schildchen gelb, das letztgenannte jederseits mit einem ausgedehnten, dreieckigen, braunen Flecke, die Seiten und die Längsleiste in der Mitte der Scheibe auf dem Halsschilde und der Seitenrand des Coriums hellgelb, der Cuneus rotbraun, der Halsschild innerhalb des hellen Außenrandes rötlich, die Membran rauchschwarz mit roten Venen, die Vorderbeine und die Hinterchenkel gelbbraun, die letztgenannten nach der Spitze zu braun gefleckt, die Spitze der Füße schwarz.

Der Kopf von oben gesehen deutlich länger als breit, die Stirn beim ♀ etwa doppelt so breit als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind mäßig groß und hervorspringend. Die Stirn nicht über die Clypeusbasis vorgezogen und hier quer abgestutzt. Der stark hervortretende Clypeus durch eine wenig tiefe Querfurche von der Stirn abgesetzt, von der Seite gesehen an der Basis etwas buckelförmig aufgetrieben. (Das Rostrum?) Das erste Fühlerglied ist verdickt, etwas kürzer als der Seitenrand des Halsschildes, dicht und mäßig lang, halb absteht behaart, das zweite kurz und anliegend behaart, etwas mehr als doppelt so lang als das erste (die zwei letzten mutiliert). Der Halsschild ist deutlich länger als am Basalrande breit, der letztgenannte gerade abgestutzt, nicht doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten leicht ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich weitläufig und ziemlich fein punktiert, die Punkte im Grunde schwarz, in der Mitte der Scheibe eine flache, etwas glänzende Längsleiste, die sich vom Vorderrande bis zum Basalrande sich erstreckt und von den Calli unterbrochen ist. Das Schildchen ist fast flach, etwas feiner punktiert als der Halsschild,